

AMT DER  
VORARLBERGER LANDESREGIERUNG

PrsG-2161

Bregenz, am 13. Dezember 1989

An das  
 Bundesministerium für  
 Unterricht, Kunst und Sport  
 Minoritenplatz 5  
1014 Wien

Betrifft: **GESETZENTWURF**  
 Z! *8 GE/9*

Datum: 18. DEZ. 1989

Verteilt: 20. Dez. 1989 *Präsident  
Dr. Bauer*

Betrifft: Entwürfe für Novellen zum Schulorganisationsgesetz, Pflichtschulerhaltungs-Grundsatzgesetz, Schulzeitgesetz, Schulunterrichtsgesetz sowie Landeslehrer-Dienstrechtsgesetz im Zusammenhang mit der Einführung eines flexiblen Modells ganztägiger Schulformen, Stellungnahme

Bezug: Schreiben vom 12. Oktober 1989, GZ. 12.690/20-III/2/89

Der mit den o.a. Gesetzentwürfen vorgesehenen Einführung eines flexiblen Modells ganztägiger Schulformen kann nicht zugestimmt werden, solange wichtige Fragen - insbesondere im Zusammenhang mit der zu erwartenden finanziellen Belastung von Eltern, Schulerhaltern und Ländern - sowie pädagogische Aspekte - insbesondere im Zusammenhang mit der "gegenstandsbezogenen Lernzeit" - nicht ausreichend abgeklärt sind.

Für die Vorarlberger Landesregierung:

gez. Dr. Guntram Lins

Landesrat

a) Allen  
Vorarlberger National- und Bundesräten

b) An das  
Präsidium des Nationalrates

1017 Wien

(22-fach)

im Sinne des Rundschreibens des Bundeskanzleramtes vom 24. Mai 1967, Zl. 22.396-2/67

c) An das  
Bundeskanzleramt - Verfassungsdienst

1010 Wien

d) An alle  
Ämter der Landesregierungen  
z.H. d. Herrn Landesamtsdirektors

e) An die  
Verbindungsstelle der Bundesländer  
beim Amt der NÖ. Landesregierung

1014 Wien

f) An das  
Institut für Föderalismusforschung

6020 Innsbruck

zur gefälligen Kenntnisnahme.

Für die Vorarlberger Landesregierung:  
Der Landesamtsdirektor:

Dr. Ender

F.d.R.d.A.

*Finthaler*